

Wissenschaftliche Anerkennung der Systemischen Therapie

Wir, der Verband der Integrierten Lösungsorientierten Psychologie/Psychotherapie (ILPV) und die ILP-Fachschulen, begrüßen die Entscheidung des Wissenschaftlichen Beirates Psychotherapie (WBP), die Systemische Therapie wissenschaftlich anzuerkennen – siehe Gutachten des WBP vom 14. Dezember 2008. (Wortlaut unter: www.wbpsychotherapie.de)

Damit werden zugleich die lösungs- und ressourcenorientierten Verfahren anerkannt, die neben den systemischen, eine der Grundlagen unseres ILP-Verfahrens sind. Unter den Autoren, auf deren „aktuelle Theorie der Systemischen Therapie“ und Therapie-Verfahren sich das Gutachten bezieht, wird de Shazer genannt. Es werden typische Aspekte der Lösungsorientierten Kurztherapie angeführt, wie „lösungsorientierte Methoden (z. B. die Wunderfrage)“, „Ressourcenorientierung“ und „paradoxe Interventionen“.

Die Anerkennung der Systemischen Therapie bestätigt unsere über zwanzigjährige intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit den Zielen, bestmögliche Qualität in den verfügbaren Methoden, in der Ausbildung und Anwendung von ILP zu realisieren. Besonders im systemischen Teil der ILP haben wir Interventionen entwickelt, die die systemische Arbeit handwerklich beherrschbar und präzise wirksam machen.

ILP ist zu den dort so genannten „integrativen Ansätzen“ zu zählen, bei denen „zumindest die Hälfte des Ansatzes aus ‚systemischen Interventionen‘ besteht.“ (siehe: ILP – ein integratives systemisches Verfahren)

Mit ihrer wissenschaftlichen Anerkennung der Systemischen Therapie werden systemische, lösungs- und ressourcenorientierten Verfahren für Psychotherapie-Ausbildungen und psychotherapeutische Behandlungen rasch an Bedeutung gewinnen. Damit dürfte der künstlich errichtete Damm, der die in den letzten Jahrzehnten entwickelten Therapie- und Coaching-Verfahren ignorierte, gebrochen sein.

Für Klienten und Patienten werden rasch und nachhaltig wirksame Therapie-Verfahren zugänglich gemacht, die bei einem guten Zeit-, Preis- und Leistungsverhältnis geeignet sind, psychische, psychosoziale und psychosomatische Probleme zu lösen. Die Entscheidung des Wissenschaftlichen Beirates wird zu einer Verbesserung unseres Gesundheitssystems beitragen.